

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnsdpd.de

web www.koelnsdpd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 05.09.2022

AN/1585/2022

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

| Gremium | Datum der Sitzung |
|---------|-------------------|
| Rat | 08.09.2022 |

Bilanz der Zentralen Anlaufstelle Gastronomie der Stadt Köln

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion bittet Sie, folgende Anfrage in die Tagesordnung des Rates am 08.09.2022 aufzunehmen:

Seit dem 1. September 2020 gibt es im Kölner Gewerbeamt die „Zentrale Anlaufstelle Gastronomie“, die mit den Gewerbetreibenden bei gaststätten-, bau- und/oder straßenverkehrsrechtlichen Anliegen eng zusammenarbeitet. Von der Interessengemeinschaft (IG) Kölner Gastro kam für die Einrichtung der Stelle in Zeiten der Pandemie zuletzt erneut Lob.^[1] Sie habe häufig für schnelle und unbürokratische Lösungen im Sinne der Gewerbetreibenden gesorgt. Die Anlaufstelle sei vor allem sehr effektiv gewesen, wenn es um die Umsetzung von Coronaschutzverordnungen und die damit verbundene Aufstellung von Außengastronomie auf Flächen gegangen sei, die ursprünglich nicht dafür gedacht waren, etwa auf Park- und Nebenplätzen unter Erfüllung bestimmter Auflagen.

Die IG Kölner Gastro hat die Oberbürgermeisterin Reker am 20. August öffentlich gebeten, die drei in der Pandemie zusätzlich geschaffenen Stellen in der Zentralen Anlaufstelle Gastronomie des Gewerbeamts zu erhalten. Es wird reklamiert, die Gastronomie könne vereinzelt ohne die Stellen „kaum mehr arbeiten“. In den vergangenen zwei Jahren habe die Anlaufstelle etwa 6.000 Vorgänge bearbeitet. Das Problem: Nach gegenwärtigem Stand würden zwei der drei Stellen im Dezember wegen Befristung auslaufen und damit möglicherweise wegfallen.

Im Mai dieses Jahres gab es Beschwerden über Kontrollen des Ordnungsamtes und die dabei an den Tag gelegte Haltung gegenüber den Gewerbetreibenden der Gastronomie. Es

[1]

<https://www.facebook.com/igkoelnergastro/posts/pfbid0228XtAZq4sXLySoAAv3nYDzZmq32TuA3fAyi8Q81dj6qRAF37ZYoXbJ8ZGFxxyBrVI>

fielen dabei Äußerungen wie z. B., man habe sich „wie Dreck behandelt gefühlt“. Unter anderem seien durch die Kontrollen in Stoßzeiten der Kundenströme Betriebsabläufe gestört – und damit das Geschäft empfindlich beeinträchtigt – worden. Die Stadtverwaltung wies die Anschuldigungen damals zurück und verlangte ihrerseits Umgang in Augenhöhe auch für die eigenen Mitarbeiter*innen. Der Vertrauensschaden indes war angerichtet, und mit dem Auslaufen der Zentralen Anlaufstelle in ihrer bisherigen Arbeitskapazität droht sich dieser „Graben“ zwischen Gastronomie und Ordnungsverwaltung nun weiter zu vertiefen.

Aus diesen Gründen möchten wir von der Verwaltung wissen:

- 1.) Wie bilanziert die Verwaltung nach zwei Jahren die Tätigkeit der Anlaufstelle Gastronomie mit den dafür geschaffenen Stellen von September 2020 bis August 2022?
- 2.) Wie viele Vorgänge wurden bearbeitet, und welche Daten wurden hierzu erhoben?
- 3.) Was waren die zentralen Problemstellungen der in der Anlaufstelle bearbeiteten Vorgänge?
- 4.) Welche Überlegungen zur Fortführung der Arbeit und Weiterentwicklung der Anlaufstellen gibt es?
- 5.) Wann werden die Stellen entfristet?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Homann
SPD-Fraktionsgeschäftsführer